

ÉVA MÁRKUS – ÁGNES KLEIN (HG.):
KONFERENZ ZUM 200JÄHRIGEN
JUBILÄUM DER
DEUTSCHSPRACHIGEN
PRIMARSCHULLEHRERBILDUNG IN
UNGARN

ABSTRAKTHEFT



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Budapest



Budapest, 2019

Die Zielsetzung der Konferenz:

Die deutschsprachige Primarschullehrerbildung in Ungarn feiert 2019 ihr 200jähriges Bestehen. Die erste ungarische Lehrerbildungsanstalt wurde im Zipser Kapitel (damals Ungarn, heute Slowakei) 1819 gegründet. In der katholischen Anstalt wurde auf Deutsch und Slowakisch unterrichtet. Erst 10 Jahre später gründete man die erste ungarischsprachige Lehrerbildungsanstalt. In der Konferenz soll der ersten Anstalt gedacht werden bzw. soll die aktuelle Situation der zielsprachigen Primarschullehrerbildung – für die deutsche Minderheit in Ungarn – mit geschichtlichem Rückblick dargestellt werden.

Am Nachmittag werden in Sektionen folgende Themenbereiche behandelt:

- ❖ Primarschullehrerbildung ggf. frühe Bildung – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,
- ❖ Praxis und Theorie DaM, DaZ,
- ❖ Praxis und Theorie des Unterrichts in der Minderheitensprache,
- ❖ DaM, DaZ in der frühen Bildung,
- ❖ Minderheitensprache in der frühen Bildung.

Zu der Tagung werden DozentInnen der Primarschullehrerbildung, DeutschlehrerInnen, FremdsprachendidaktikerInnen, sowie DoktorandInnen und StudentInnen aus der Fachrichtungen Nationalitätenausbildung, Deutsch als Minderheitensprache eingeladen.

Die Arbeitssprache der Konferenz ist am Vormittag Deutsch, am Nachmittag ggf. auch Ungarisch oder andere Minderheitensprachen.

Die Veranstaltung der Konferenz wurde von der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Budapest und der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen gefördert.

Tagungsort:

Eötvös Loránd Universität Budapest, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung / ELTE Tanító- és Óvóképző Kar (ELTE TÓK)

Adresse: 1126 Budapest, Kiss János altb. u. 40

Das Programm der Konferenz

ORT: ELTE TÓK, 1. STOCK, RAUM 123

ZEIT: 15. NOVEMBER 2019

- 9.30-10.00 Uhr Registration (vor dem Raum 123 im 1. Stock)
- 10.00 Uhr Eröffnung: Katja Dormann, Kulturreferentin / Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
- 10.05 Uhr Grußwort: Imre Ritter, Parlamentsabgeordneter der Ungarndeutschen, Vorsitzender des Ausschusses der Nationalitäten Ungarns
- 10.10 Uhr Programm der Schüler der Schaumarer Nationalitätengrundschule

PLENARVORTRÄGE

- 10.20 Uhr Éva Márkus: Wichtigste Wendepunkte der deutschen Primarschullehrerbildung von der ersten Lehrerbildungsanstalt im Zipser Kapitel bis zur heutigen Ausbildung in Budapest
- 10.40 Uhr Márta Juhász: Tendenzen in der Ausbildung von deutschsprachigen Primarschullehrern an der Katholischen Péter-Pázmány-Universität
- 11.00 Uhr Adelheid Manz: Staatliche Lehrerausbildung für die Minderheit in der Donaustadt Baja von den Anfängen bis heute
- 11.20 Uhr Programm der Schüler der Schaumarer Nationalitätengrundschule
- 11.30 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr Agnes Klein: Die deutsche Lehrerausbildung vom Ratio Educationis bis heute in Südtransdanubien

- 12.05 Uhr Tünde Sárvári: Schlüsselfiguren des frühen
Deutschunterrichts: Deutschsprachige Primarstufenlehrerbildung in
Szeged
- 12.25 Uhr Ibolya Hock-Englender: Zukunftsperspektiven in der
schulischen Bildung der Ungarndeutschen
- 12.45 Uhr Programm der Schüler der Schaumarer
Nationalitätengrundschule
- 12.55-13.30 Uhr Mittagspause

NACHMITTAGSSEKTIONEN

SEKTION 1: DEUTSCHUNTERRICHT IN DER GRUNDSCHULE

ORT: ELTE TÓK, 1. STOCK, RAUM 123. SEKTIONSLEITUNG: DR. HABIL. AGNES KLEIN

- 13.30 Uhr Jörg Meier: Reflektierter Einsatz „neuer“ Medien im
(Sprachen-)Unterricht. Chancen und Risiken, Aufgaben und
Perspektiven
- 13.50 Uhr Krisztina Kemény-Gombkötő: Schriftlichkeit und
Mündlichkeit im deutschen Nationalitätenunterricht in Ungarn.
Ergebnisse einer Fragebogenerhebung
- 14.10 Uhr Sabine Zelger: Geschichten in der Grundschule. Ein
Plädoyer für eine forschungsgeleitete Lehre
- 14.30 Uhr Edit Morvai: Lehren und Lernen – zwei Seiten einer
Medaille
- 14.50 Uhr Eszter Gombocz: Az *emergent literacy* és az
idegennyelv-elsajátítás összefüggései

SEKTION 2: NATIONALITÄTENUNTERRICHT IN DER GRUNDSCHULE

ORT: ELTE TÓK, 1. STOCK, RAUM 128. SEKTIONSLEITUNG: DR. HABIL. EVA MARKUS

- 13.30 Uhr** Mira Gölcz: A hagyományőrzés gyakorlati lehetőségei a német nemzetiségi nevelést-oktatást folytató iskolákban
- 13.50 Uhr** Helmut Herman Bechtel: Mythos, Ethos und Realität – Variationen zum donauschwäbischen Ursprung in ungarisch- und deutschsprachigen Narrativen
- 14.10 Uhr** Júlia Szabóné Marlok: A magyarországi szlovák nemzetiségi oktatás aktuális helyzete / Current situation of the Slovak-national educational system in Hungary
- 14.30 Uhr** Réka Miskei-Szabó: IKT-Mittel im Volkskundeunterricht
- 15.10 Uhr** Veranstaltungsende

Änderungen des Programms sind möglich.

Programmkomitee der Konferenz:

Dr. habil. Ágnes Klein (Universität Pécs, Fakultät für Kulturwissenschaften, Pädagogik und Regionalförderung)

Dr. habil. Éva Márkus (Eötvös Loránd Universität, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Meier (Pädagogische Hochschule Tirol)

Dr. habil. Marta Müller (Eötvös Loránd Universität, Philosophische Fakultät)

Organisationskomitee der Konferenz:

Gizella Baloghné dr. Nagy (Eötvös Loránd Universität, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung)

Teréz Radvai (Eötvös Loránd Universität, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung)

Réka Miskei-Szabó (Eötvös Loránd Universität, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung)

Mira Gölcz (Eötvös Loránd Universität, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung)

ÉVA MÁRKUS: WICHTIGSTE WENDEPUNKTE DER DEUTSCHEN
PRIMARSCHULLEHRERBILDUNG VON DER ERSTEN LEHRERBILDUNGSANSTALT IN
ZIPSER KAPITEL BIS ZUR HEUTIGEN AUSBILDUNG IN BUDAPEST



ABSTRAKT:

Ziel des Beitrags ist es, die Geschichte der deutschsprachigen Primarschullehrerbildung in Ungarn detailliert darzustellen. Angefangen von der ersten Lehrerbildungsanstalt in Zipser Kapitel, gegründet 1819, durch die Vorstellung der später gegründeten Lehrerbildungsanstalten für die deutsche Minderheit im Königreich Ungarn bis hin zur Gründung des Ungarischen Königlichen Staatlichen Deutschsprachigen Lehrerbildungs-Lyzeums im Jahre 1939 in Budapest, das bis 1945 bestand. Nach 1945 sicherte die ungarische Verfassung den Unterricht in der Muttersprache für die Nationalitäten, dementsprechend wurden auch Lehrerbildungsanstalten zu diesem Zweck vielerorts im Land gegründet. Des Weiteren wird auch die aktuelle Ausbildung von Minderheitenpädagogen an der Eötvös Loránd Universität Budapest, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung (kurz ELTE TÓK) vorgestellt. Die ausgebildeten Kindheitspädagogen erwerben die Kompetenz, die Schüler (6-12 Jahre) in den Schulen der ungarndeutschen Minderheit sowohl in ungarischer als auch in deutscher Sprache zu unterrichten.

DR.HABIL. EVA MARKUS

Eva Markus ist Dozentin an der Eötvös Loránd Universität Budapest, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung. Sie unterrichtet in der Minderheitenpädagogenausbildung die Fächer Minderheitenkunde und Minderheitenliteratur. Dissertation 2001 über die deutschen Mundarten des Ofner Berglands. Habilitation 2013 über die deutsche Mundart von Deutschpilsen/Nagybörzsöny.

orcid.org/0000-0002-3571-8472

E-mail: markus.eva@tok.elte.hu

Forschungsgebiet: Ungarndeutsche Dialekte, Primarschullehrerbildung für Deutsch als Nationalitätensprache

MÁRTA JUHÁSZ: TENDENZEN IN DER AUSBILDUNG VON DEUTSCHSPRACHIGEN PRIMARSCHULLEHRERN AN DER KATHOLISCHEN PÉTER-PÁZMÁNY-UNIVERSITÄT



ABSTRAKT:

Den in Ungarn beheimateten Nationalitäten wird das Recht zur schulischen Bildung sowie zum Hochschulstudium in ihrer Muttersprache gesichert. Den Erziehungsinstitutionen kommt heutzutage eine besonders wichtige Rolle zu, da die Weitergabe der Sprache, Kultur und Identität der Minderheiten immer weniger innerhalb der primären Sozialisation stattfindet. Eine entscheidende Voraussetzung des effektiven Nationalitätenunterrichts in der Grundschule ist die erfolgreiche Ausbildung der Nationalitätenpädagogen beziehungsweise die Qualifikation bestimmenden Rahmen und Umstände. Die Bildung von Nationalitätenpädagogen für den Primarbereich verfügt an der Katholischen Péter-Pázmány-Universität und ihren Vorgängerinstitutionen schon über eine lange Tradition. Im Vortrag werden der geschichtliche Hintergrund, die Inhalte und Formen des Studiums dargestellt. Es wird ein Überblick darüber gegeben, welche gesellschaftlichen, rechtlichen Veränderungen im Hochschulwesen einen Einfluss auf die Ausbildung ausgeübt haben, wie die Realisierung dieser Modifikationen die Effizienz des Unterrichts bestimmt haben. Da das Studium Lehramt Grundschulpädagogik stark praxisorientiert verläuft, wird neben der theoretischen Bildung auch über die Formen und Schauplätze des Schulpraktikums berichtet. Zum Schluss wird ein Blick in die Zukunft geworfen, wo sich schulinterne und außerschulische Chancen und Möglichkeiten bieten, qualitativ und quantitativ solche Nationalitätenpädagogen auszubilden, die mit Verantwortung der Weitergabe der Minderheitensprache und -kultur dienen können.

DR. MÁRTA JUHÁSZ

Márta Juhász (PPK BTK VJTK Lehrstuhl für Erzieher- und Grundschullehrerbildung – Oberassistentin, Lehrstuhlleiterin) Unterrichtet die Fächer Geschichte und Gegenwart, Volkskunde, Dialekte der Ungarndeutschen, Kinderliteratur, Literatur der Ungarndeutschen, Landeskunde. Dissertation über das Sprachsystem einer ungarndeutschen Mischmundart.

E-mail: juhasz.marta@btk.ppke.hu

Forschungsgebiet: Ungarndeutsche Dialekte, ungarndeutsche Volkskunde, Fremdsprachendidaktik.

ADELHEID MANZ: STAATLICHE LEHRERAUSBILDUNG FÜR DIE MINDERHEIT IN DER DONAUSTADT BAJA VON DEN ANFÄNGEN BIS HEUTE



ABSTRAKT

Im Mittelpunkt des Vortrages steht die staatliche Eötvös József Hochschule und ihre pädagogische Ausbildungsmöglichkeit in der südungarischen Donaustadt Baja. Aus geschichtlichem Aspekt werden die reformpädagogischen Maßnahmen von Eötvös und die Situation der Gründung der staatlichen Lehrerbildungsanstalt 1870 angesprochen.

Durch authentische Aufzeichnungen kann dargestellt werden, welche Rolle die Lehrerausbildung im mehrsprachigen Donaudreieck und auch darüber hinaus von Anfang an bis heute ausübte und ausübt, betont wird dabei der Nationalitäten-Charakter der Bildung mit einem Ausblick auf die Zukunft.

DR. ADELHEID MANZ

Adelheid Manz ist seit 2005 Lehrstuhlleiterin/Direktorin am Institut für Nationalitäten- und Fremdsprachen an der Eötvös-József-Hochschule in Baja (Südungarn) mit einer deutschen, kroatischen und englischen Abteilung, fördert die Ausbildung der Nationalitäten- Kindergartenpädagogen und -Grundschullehrer sowie der Englischlehrer bis zur 6. Schulstufe, befürwortet eine zukünftige zweisprachige Nationalitäten-Pädagogen-Ausbildung für Grundschullehrer, Kindergartenpädagogen, Säuglings- und Krippenerzieher, leitet eine Arbeitsgemeinschaft zur Gründung der zweisprachigen Hochschulausbildung für deutsche und kroatische Nationalitäten-Kleinkinderzieher und -Pädagogen, in diesem Sinne pflegt sie die Kontakte mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Niederösterreich (PH NÖ) in Baden, sowie die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Kulturforum Budapest, damit Fachexperte den Studierenden die Weiterbildungskurse in Fachsprache und Fachdidaktik wie Mathematik, Musik, Naturkunde, Sport und Bewegung, bildnerische Erziehung und Werken halten. Sie ist seit 2017 Kuratoriumsmitglied im Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS) an der LMU München.

E-mail: manz.adelheid@ejf.hu

ÁGNES KLEIN: DIE DEUTSCHE LEHRERAUSBILDUNG VOM RATIO EDUCATIONIS BIS HEUTE IN SÜDTRANSDANUBIEN



ABSTRAKT

In vorliegender Studie werden die Prozesse, die durch die Anordnungen und Gesetze, die die deutsche Lehrerausbildung vom Ratio Educationis bis heute in Südtransdanubien bestimmten, untersucht und geschildert. Besonders wird auf die Rolle der Unterrichtssprache in den Volksschulen und in der Ausbildung der Lehrerinnen fokussiert, auf ihre Veränderung und Auswirkung auf den ganzen Unterrichtsprozess und auf das Schicksal der Lehrpersonen. Die Analyse zeitgenössischer Quellen (Zeitschriften, Lehrpläne usw.) dokumentieren die wichtigsten Umwälzungen sowohl fachlich als auch persönlich über die sprachliche Anpassung an die sich immer verändernde Situation und Einstellung zur Nationalität und ihrer Sprache. Das Ziel der Studie ist einen Querschnitt über die letzten Jahrhunderte des deutschen Nationalitätenunterrichts zu geben.

DR. HABIL. ÁGNES KLEIN

Universität Pécs Fakultät für Kulturwissenschaften, Pädagogik und Regionalförderung
Institut für Pädagogik. PhD in Linguistik, University of Pécs 2004. Habilitation in
Linguistik University of Pécs 2014.

E-mail: klein@kpvk.pte.hu

Forschungsbereich: Spracherwerb, kindlicher Bilingualismus, Kinderliteratur

TÜNDE SÁRVÁRI: SCHLÜSSELFIGUREN DES FRÜHEN DEUTSCHUNTERRICHTS: DEUTSCHSPRACHIGE PRIMARSTUFENLEHRERBILDUNG IN SZEGED



ABSTRAKT

Das frühe Fremdsprachenlernen ist ein Spezialgebiet des Fremdsprachenunterrichts, wobei den Lehrpersonen eine Schlüsselfunktion zukommt: Sie sind nämlich die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind und nehmen entscheidenden Einfluss auf das kindliche Lernen. Oft sind sie die einzigen Personen, über die das Kind mit der Zielsprache in Kontakt kommt. Ihre Sprache ist deshalb die wichtigste Inputquelle, nach der gelernt wird. Je qualifizierter die Lehrpersonen sind, desto erfolgreicher wird das kindliche Lernen sein. Dazu brauchen sie aber auf das jeweilige Sprachangebot ausgerichtete Fachkompetenzen.

Im vorliegenden Beitrag wird erläutert, welche Fachkompetenzen für die Lehrpersonen im Primarbereich äußerst wichtig sind, und wie diese Kompetenzen im Rahmen der Primarstufenlehrerbildung am Lehrstuhl für Deutsch und Deutsch als Minderheitenkultur in Szeged entwickelt und gefördert werden.

DR. TÜNDE SÁRVÁRI

Tünde Sárvári hat Germanistik, Slawistik und Dramenpädagogik studiert. Zurzeit ist sie einerseits als Fachdidaktikerin am Lehrstuhl für Deutsch und Deutsch als Minderheitenkultur der Universität Szeged tätig, andererseits arbeitet sie als DaF-Mentorin an der Ausbildungsschule „Gyula Juhász“ der Universität Szeged. Ihr Forschungsgebiet ist der frühe Fremdspracherwerb, mit dem sie sich auch in ihrer Dissertation befasst hat. Im Jahre 2019 hat sie promoviert. Seit 1996 führt sie regelmäßig Fortbildungen für Deutschlehrende im In- und Ausland.

E-mail: sarvari@jgypk.szte.hu

JÖRG MEIER: REFLEKTIERTER EINSATZ „NEUER“ MEDIEN IM (SPRACHEN-) UNTERRICHT. CHANCEN UND RISIKEN, AUFGABEN UND PERSPEKTIVEN



ABSTRAKT:

Kinder und Jugendliche wachsen heute ganz selbstverständlich mit allgegenwärtigen Medien auf, die nicht nur unsere Kommunikation und Sprache verändern, sondern unser gesamtes Miteinander und dadurch häufig unseren Alltag dominieren. Mediale Angebote bieten jedoch nicht nur Chancen, sondern auch eine Reihe von Risiken. Um diese zu erkennen und die verschiedenen Medien selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können, benötigen Kinder und Jugendliche Begleitung, Qualifizierung und Medienkompetenz.

UNIV.-PROF. DR. JÖRG MEIER

Jörg Meier, Univ.-Prof. Dr., geb. 1961. Studium der Germanistik, Ev. Theologie, Pädagogik und Philosophie. Promotion zum Dr. phil. und Habilitation (Deutsche Philologie). Dozenturen und Professuren u.a. an den Universitäten in Bochum, Münster, Leiden und Klagenfurt. Gastdozenturen und -professuren u.a. in Minsk, Wien, Heidelberg, Prizren und Warschau. Ständiger Gastprofessor für Germanistische Linguistik an der Universität in Košice und Professor für Deutschdidaktik am Zentrum für Fachdidaktik der PH Tirol in Innsbruck und dort Leiter des Fachbereichs Deutsch und des RECC Deutsch und Mehrsprachigkeit in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck. Wichtigste Arbeitsschwerpunkte und zahlreiche Publikationen zu den Bereichen: Sprachdidaktik, Angewandte Linguistik und Varietätenlinguistik, Sprachgeschichte und Historische Linguistik, Sprachkontakte und Mehrsprachigkeit, Medien- und Werbesprachenforschung.

E-mail: joerg.meier@ph-tirol.ac.at, joerg.meier@uibk.ac.at, joerg.meier@aau.at

KRISZTINA KEMÉNY-GOMBKÖTŐ: SCHRIFTLICHKEIT UND MÜNDLICHKEIT IM DEUTSCHEN NATIONALITÄTENUNTERRICHT IN UNGARN. ERGEBNISSE EINER FRAGEBOGENERHEBUNG



ABSTRAKT

Das Thema des Vortrages ist die Rolle der Schriftlichkeit und Mündlichkeit im Nationalitätenunterricht. Die Merkmale der gesprochenen und geschriebenen Sprache sind unterschiedlich, weil sie in verschiedenen kommunikativen Situationen verwendet werden, trotzdem wird im Deutschunterricht die Mündlichkeit von der Schriftlichkeit nur auf medialer Ebene getrennt und eine relativ homogene Standardsprache vermittelt. Dies führt dazu, dass die Deutschlernenden Probleme damit haben, mit Muttersprachlern zu kommunizieren.

Während des Vortrages werden Anknüpfungspunkte zwischen der Erforschung der gesprochenen Sprache und dem deutschen Nationalitätenunterricht aufgezeigt und Probleme der Vermittlung der Besonderheiten der gesprochenen Sprache im Deutschunterricht vorgestellt. Im zweiten Teil des Vortrages werden zum Thema Forschungsergebnisse – einer vor Kurzem unter Nationalitätenschülern durchgeführten Fragebogenerhebung – präsentiert.

KRISZTINA KEMÉNY-GOMBKÖTŐ

Krisztina Kemény-Gombkötő hat an der Universität Pécs (Ungarn) Deutsch als Nationalitätenfach studiert. Aktuell unterrichtet sie am Institut für Nationalitäten- und Fremdsprachen der Eötvös József Hochschule in Baja (Ungarn). Sie ist für die nationalitätenspezifischen Lehrveranstaltungen, Didaktikseminare und für das Schulpraktikum der DaM-Studierenden zuständig. Im Rahmen ihrer Forschungen befasst sie sich mit den Bereichen Fremdspracherwerb und Zweisprachigkeit. Zurzeit promoviert sie in germanistischer Linguistik zum Thema „Die Rolle der gesprochenen und der geschriebenen Sprache im DaF- und DaM-Unterricht in Ungarn“ an der Philologischen Fakultät der ELTE Budapest.

E-mail: gombkotone.kemeny.krisztina@ejf.hu

SABINE ZELGER: GESCHICHTEN IN DER GRUNDSCHULE. EIN PLÄDOYER FÜR EINE FORSCHUNGSGELEITETE LEHRE

ABSTRAKT

Die Auseinandersetzung mit Geschichten hat in der Primarstufe lange Tradition, nun boomt auch die Forschung, die Narrative und Narrationen untersucht und die Unterrichtspraxis erweitert, hinterfragt und mitunter auf den Kopf stellt. Ausgehend von der Frage danach, was Geschichten tun, anknüpfend an ihrer Macht und den Textuniversen, geht dieser Vortrag dem Menschen als „erzählendem Wesen“ in Vorlesegesprächen, im identitätsorientierten Unterricht, der literarischen und medialen Bildung sowie der literarischen Sozialisation nach. Dabei soll gezeigt werden, wie und warum Geschichten interessant sind und welche Konsequenzen für den Literaturunterricht zu ziehen sind.

HOCHSCHULPROFESSORIN MAG.A DR.IN SABINE ZELGER

Institut für Ausbildung, KPH Wien | Krems, A-1210 Wien, Mayerweckstraße 1 | Büro
1.24

E-mail: sabine.zelger@kphvie.ac.at / sabine.zelger@univie.ac.at

<https://www.univie.ac.at/germanistik/sabine-zelger/>

ABSTRAKT

Lehrende und Lernende können nur gemeinsam Erfolge erzielen. Eine Lehrkraft, die während der eigenen Schulzeit und im Studium gelernt hat, Freude am Lernen zu finden, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen und ihn aktiv mitzugestalten, wird in ihrer Praxis auf diese Erfahrungen zurückgreifen und sich bei der Unterrichtsgestaltung von diesen Prinzipien leiten lassen. Im Workshop lernen die Teilnehmenden ein modulares Ausbildungsprogramm für Deutschlehrende kennen, das 2017-2018 im Goethe-Institut entwickelt wurde, mit dem Ziel, das selbstverantwortete, handlungsorientierte Lernen im Studium zu unterstützen. Die praktischen Übungen sind leicht auf die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern zu übertragen. Die theoretische Untermauerung schafft eine solide Basis für die bewusste Gestaltung des Unterrichtsalltags.

DR. EDIT MORVAI

Goethe Institut Ungarn, 1092 Budapest, Ráday u. 58.

E-mail: Edit.Morvai@goethe.de

MIRA GÖLCZ: A HAGYOMÁNYŐRZÉS GYAKORLATI LEHETŐSÉGEI A NÉMET NEMZETISÉGI NEVELÉST-OKTATÁST FOLYTATÓ ISKOLÁKBAN



ABSTRAKT

A magyarországi németiség hazánk második legnagyobb számú nemzetisége. Őseik István király feleségével Gizellával, majd a szervezett földesúri és királyi telepítésekkel érkeztek hazánkba. Az 1946-os német kitelepítés hatására számuk jelentősen lecsökkent, nyelvük használatát erősen korlátozták.

Magyarországon a nemzetiségi oktatást első alkalommal 1945 őszén szabályozták törvényileg. Az ELTE TÓK-on 1990 óta szereshetnek a hallgatók német nemzetiségi diplomát, mely felkészíti őket az általános iskola 1-6. osztályában a nemzetiségi nyelv oktatására, illetve 1-4. osztályban az ének, népismeret, testnevelés, környezet/természetismeret oktatására.

2010-ben jelent meg a Magyarországi Németek Országos Önkormányzata által kiadott *Wurzeln und Flügel* nevelési, oktatási és közművelődési program, majd a *Steh dazu!* oktatási stratégia, mely 2020-ig konkrét célokat és feladatokat határoz meg a német nemzetiségi képzéssel, oktatással kapcsolatosan.

A nemzetiségi identitás kifejezésében, illetve nemzetiségi csoport kohéziójának megőrzésében nagy jelentősége van a hagyományok- szokások ápolásának, a viselet megőrzésének és ezek mellett az anyanyelvnek is, amely a nemzetiségi hovatartozás leginkább látható ismertetőjegye. Előadásomban gyakorlati példákön keresztül szeretném bemutatni a hagyományápolás lehetőségeit iskolai keretek között.

MIRA GÖLCZ

Eötvös Loránd Tudományegyetem Tanító- és Óvóképző Kar / Eötvös Loránd
Universität, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung

E-mail: golczmira@yahoo.com

HELMUT HERMAN BECHTEL: MYTHOS, ETHOS UND REALITÄT – VARIATIONEN ZUM DONAUSCHWÄBISCHEN URSPRUNG IN UNGARISCH- UND DEUTSCHSPRACHIGEN NARRATIVEN.



ABSTRAKT

Der Vortrag versucht die literarischen Repräsentationen des donauschwäbischen Ursprungs in einem interdisziplinären Umfeld zu erfassen. Das Referat analysiert anhand von ungarisch- und deutschsprachigen Narrativen aus dem 20. und 21. Jahrhundert die literarischen Bearbeitungen des donauschwäbischen Anfangs im 18. Jahrhundert. Die Zeit der schwäbischen Kolonisationen weist in den unterschiedlichen Texten eine breite Variation auf, die das Referat mit den Begriffen von Mythos, Ethos und Realität zu beschreiben versucht. Das Thema wird durch die Analyse und Deutung von Passagen aus Romanen der ungarischen und der ungarndeutschen Literatur dargestellt.

HELMUT HERMAN BECHTEL

Dr. Helmut Herman Bechtel wurde 1979 in Bonnhard (Ungarn) geboren. Ihr Studium der Germanistik und der Hungarologie an der Universität Szeged schloss der Autor im Jahre 2003 mit dem akademischen Grad der Magistra Artium erfolgreich ab. Anschließend studierte er an der Technischen Universität Budapest Management bzw. in der Doktorandenschule der Universität Fünfkirchen Literaturwissenschaften. Sein Interesse für die Geschichte und Gegenwart von deutschen Minderheiten der Region vertiefte sich am Anfang der 2000er Jahre durch die aktive Teilnahme an Projekten, Partnerschaften, Tagungen und Studienreisen in den mitteleuropäischen Ländern. Er promovierte im Jahre 2017 mit seiner Dissertation über die ungarndeutsche Literatur. Sein Forschungsgebiet ist die Literatur und Kultur der deutschen Minderheiten in Europa. Er ist als Lehrer am János Garay Gymnasium in Szekszárd tätig. Als Assistent der Universität Fünfkirchen unterrichtet er Fächer im Bereich der deutschen Literatur und Kultur.

Email: bhelmutherman@yahoo.de

JÚLIA SZABÓNÉ MARLOK: A MAGYARORSZÁGI SZLOVÁK NEMZETISÉGI OKTATÁS
AKTUÁLIS HELYZETE / CURRENT SITUATION OF THE SLOVAK-NATIONAL
EDUCATIONAL SYSTEM IN HUNGARY

ABSTRACT

I will attempt to analyse current situation of the Slovak-national school system and the educational process in Hungary while at the same time I will tackle the problematic issues and long-time unresolved questions. I will present the principles of nationality education and the answers of our pedagogical team to various challenges in the educational process of 21st. century.

JÚLIA SZABÓNÉ DR. MARLOK

Szlovák Tanítási Nyelvű Óvoda, Általános Iskola, Gimnázium és Kollégium

E-mail: igazgato@szlovakiskola-bp.hu

ABSTRAKT

Die Schule und der Unterricht befinden sich im Wandel. Ein Aspekt, der diesen Wandel vorantreibt, ist die massive Erscheinung der IKT-Mittel im Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts. Experten betonen allerdings, dass der richtige Wandel nicht darauf zurückzuführen ist, welche technischen Geräte im Klassenzimmer vorhanden sind, sondern darauf, dass sich unsere Auffassung über das Wissen verändert. Die IKT-Mittel an sich sind daher noch nicht nützlich, nur wenn sie durch die sinnvolle Anwendung eine bessere pädagogische Arbeit ermöglichen. Das Ziel ist also, dass sich die Lernenden mit Hilfe dieser Mittel intensiver, tiefer und zugleich einfacher mit einem Lernmaterial oder Problem auseinandersetzen können, das im traditionellen Unterricht weniger zugänglich ist. Im Workshop wird versucht, Möglichkeiten der Anwendung einiger IKT-Mittel im Volkskundeunterricht vorzustellen, die den oben skizzierten Erwartungen entsprechen.

RÉKA MISKEI-SZABÓ

Eötvös Loránd Universität, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung

E-mail: reka.miskei@gmail.com

GOMBOCZ ESZTER: AZ EMERGENT LITERACY ÉS AZ IDEGENNYELV-ELSAJÁTÍTÁS ÖSSZEFÜGGÉSEI

ABSTRAKT

A *literacy*, illetve az *emergent literacy* fogalmának sem a német, sem a magyar nyelvben nincs igazán megfelelője. Előadásomban a literációs fejlődés (alfabetizáció) fázisainak áttekintése után arról lesz szó, hogy milyen módon alkalmazza a reformpedagógia a „bontakozó írásbeliség” elemeit. Feltevésem szerint a megnevezett módszerek közül számos eszköz az idegennyelv-elsajátítás területén is bevethető. Az *emergent literacy* és a kétnyelvűség kapcsolata a nyelvelsajátítás korai szakaszában a német (nemzetiségi) óvodák és elemi iskolák működését új kihívások elé állíthatja.

ESZTER GOMBOCZ (PHD)

Eszter Gombocz ist Dozentin an der Apor Vilmos Katholischen Hochschule, sie ist für die nationalitätenspezifischen Lehrveranstaltungen der DaM-Studierenden zuständig. Sie promovierte in angewandter Linguistik.

E-mail: gombocz.eszter@avkf.hu

Herausgabe: Eötvös Loránd Universität, Fakultät für Grundschullehrer- und Erzieherbildung, Budapest, Universität Pécs, Fakultät für Kulturwissenschaften, Pädagogik und Regionalförderung 2019

Alle Rechte vorbehalten

ISBN (PDF) 978-963-489-165-9

ISBN (Print) 978-963-489-122-2

